

Goethe, Johann Wolfgang: Pfingsten (1814)

1 Unter halbverwelkten Maien
2 Schläft der liebe Freund so still;
3 Oh! wie soll es ihn erfreuen,
4 Was ich ihm vertrauen will:
5 Ohne Wurzeln dieses Reisig,
6 Es verdorrt das junge Blut;
7 Aber Liebe, wie Herr Dreyßig,
8 Nähret ihre Pflanzen gut.

(Textopus: Pfingsten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55298>)